



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Die Buß muß der Sünd gleichförmig seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

du weinst nicht? du vergießest kein
einziges Zährelein?

Mein GOTT / weil ich dann
nothwendiger Weis / Bueß thun
muß / hier oder dort / so will ich es
hier thun. Hier ist es leichter / und
näher!

Es ist GOTT dem HERN nichts
mehr zuwider / als ein Herz / so
nicht Bueß thut. St. Hieronym.
Epist. 48.

II. Tag.

**Die Bueß muß noth-
wendiger Weis der Sünd
gleichförmig seyn.**

I,

Nach der Maß / und Zahl seiner
Missethat / soll auch seyn die Maß
der Schläg. Deuter. 25.

Je Bueß soll und muß mit der
Größe / und Schwere der
Sünden übereins kommen. Ein
verknirschtos Herz ist seeplich ein
GOTT

Gedanken.

GOTT wollgefälliges Opffer / es muß
aber ein gerechtes Opffer seyn /
wann es GOTT annehmen solle.
Damit es aber ein Opffer der Ge-
rechtigkeit / oder ein gerechtes Opf-
fer seye / so muß die Grösse der Straff
und die Grösse der Sünden gleich
seyn.

Die leichte Sünden / sagt Augu-
stinus / können mit leichterem Peyn
abgestraffet werden; Aber schwere
Laster erfordern schwere Straffen.
Für die erste thut man genug durch
das Betten / die letztere können nit
berzihen werden / als durch offte wi-
derholte Seuffzer / durch häufige
Zäher / durch merckliche Almosen /
durch absonderliches Fasten.

Ein grosser Sünder / ein grosser
Büsser. Thust du es also? du bist
wie die Schrift meldet / mächtig in
der Ungerechtigkeit / und schwach in
der Buß / ein grosser Sünder / ein
schlechter Büsser. Glaubest du aber /
daß diese schwache Buß GOTT be-
sänft-

2. **Chriftliche**
fünfftige? Oder fürchtest nicht vil
mehr / daß sie ihn mehr erzörne:
kombt es dir nit selbst vor / als müß-
fest du Buß thun über die so schlechte
von dir vorgenommene Buß?

2.
So vilfältig / und langwierig die
Sünd gewesen / so vilfältig / und
langwierig muß auch die Buß seyn.
Nach der Maß / und Zahl der Misse-
that / soll auch seyn die Maß und
Zahl der Schläg.

Es ist kein einzige Sünd / die nit
eine besondere Straff verdienet / als
so / so vil der Sünden / so vil müs-
sen auch der Schläg seyn / und wann
das lasterhaffte Leben lang gewe-
ret / soll die Buß nicht kurz wehren.
Ist es aber nicht zuverwunderen /
daß Leuth gefunden werden / die als
so zu reden in dem lasterhafften Le-
ben gang eraltet / und das Joch der
Buß alsobald von sich werffen! Daß
die jenige / welche schier so vil Sün-
den als Augenblick in ihrem Leben
zehlent

zählen / dennoch ihre Buß in etliche Augenblicke einschrecken / und in wenig Tag / villeicht in wenig Stunden / jene Buß beschließen / so sie thun über ihre etlich Jahr begangene Laster !

Von Rechts-wegen solten diejenige stets weinen / die stett gesündigt haben / und diejenige / so ihr Leben lang in Sünd und Laster zugebracht / solten ihr Buß nicht anderst / als mit dem Leben endigen. Willst du dich zu diesem bequemen ? Ach wie glückselig wurddest seyn / wann dich der Todt in einer so heiligen Übung überfallete ?

3.

Die Buß muß auch mit der Eigenschaft der Sünd übereinstimmen. Also muß das frembde Gut seinem Herrn wider gegeben werden / wann es möglich / und flecket weder Almosen / weder Gebett. Es müssen die Feindschaften mit der Versöhnung

nung / die Verläumdungen mit
der Widerrufung / das ärgerliche
Leben mit einer öffentlichen Buß er-
setzt werden. Es müssen ersetzt wer-
den / die gar zu grosse Neigung und
Anheftung zu der Welt / mit einer
herzhaften Absönderung / die all so
oftt wiederholte gefährliche / und un-
nützliche Heimsuchungen durch
Meidung derselben / und an deren
statt die Armen / die Krancke / die
Gefangene / die Betrübte heimge-
sucht werden. Sovil mit Lesung
schädlicher Bücher / oder gar zu fre-
chen Reden übel angewendte Zeit /
mit Ablefung der geistlichen Bücher /
mit der Betrachtung / mit dem Stills-
schweigen ; die übl angewendte Güt-
ter zu dem Spillen / zur Eytelkeit /
zu den Mahlzeiten / mit dem Almo-
sen : der Kleyder-Pracht / und Hof-
fart / mit einer eingezogenen Kley-
dung / die gar zu grosse Sorg / die
Schönheit des Leibs zuerhalten / mit
einer gewissen Nachlässigkeit ; der
Hochmuth mit der Übung eines des
wüthie

müthigen und büßenden Wandels
verbesseret und abgezahlet werden.

Ist dein Buß also beschaffen?
weil die Buß notwendiger Weiß ei-
ne Veränderung des Lebens mit sich
bringet / so thust du kein Buß / wann
du sie nicht auff diese Weiß thust. Be-
dencke aber auch / was du auff dein
bisherig gethanene Buß halten kanst;
durchsuche sie / examinire sie / nach
diesen drey Regeln / und erwöge / wie
verdächtig sie dir vorkommen sollt.

Die Sünden bilden ihnen fälsch-
lich ein / sie können mit einer kurzen
Buß für alle ihre schwere Sün-
den genug thun. Pet. Bless.



III. Tag.